

Beitrag zur Schmetterlingsfauna von Labrador

von

Heinrich Benno Möschler.

Einer Anzahl neuer Tagfalter, die man in letzterer Zeit als Europäer aufstellte, giebt man die nördlichsten Gegenden Europas als Vaterland. Auffallend ist es, dass diejenigen Männer, die diese Gegenden wirklich bereisten, jene Schmetterlinge nicht gefunden haben. Wenn daraus auch noch nicht der sichere Schluss zu ziehen ist, dass sie dort nicht vorkommen, so ist es doch sehr erlaubt, ihr Vorkommen zu bezweifeln; denn Tagvögel entziehen sich dem Blicke des Beobachters so wenig, werden auch von Nichtlepidopterologen so eifrig gesammelt, dass sie nicht wohl so lange in ihrer Heimath verborgen bleiben können. Sieht man nun noch dazu diese präsumirten Europäer in solcher Menge erscheinen, dass jede einigermaßen ansehnliche Sammlung damit begabt wird, so liegt der Gedanke an Einschwärmung nahe. Meine Auskunft trägt vielleicht etwas bei zur Aufhellung dieses Gegenstandes, der für die kaufenden Sammler nicht gleichgültig ist. Vor mehreren Jahren erhielt ich von einem der sich in Labrador befindenden Missionäre eine ansehnliche Sendung dortiger Schmetterlinge; es sind zum Theil solche, die eben als Seltenheit gelten, und für deren Vaterland Lappland, Finnmarken, Island etc. ausgegeben wird, und von denen manche in Labrador häufig sein müssen. Es sind im Ganzen 12 Papilioniden, 1 Bombycide und 4 Noctuen, und zwar folgende:

- 1) Arg. Aphirape scheint in Labrador ziemlich selten zu sein; Zetterstedt fand diese in vielen Gegenden Europas einheimische Art wirklich in Lappland.
- 2) Arg. Ossianus Herbst. — Ob Ossianus eine eigene Species sei, wage ich nicht zu behaupten, glaube im Gegentheil, dass er mit Aphirape identisch ist. Die Exemplare, die ich mit Aphirape vergleichen konnte, unterscheiden sich nur durch folgende Merkmale: a) Oss. ist grösser, b) plumper gebaut, c) in der Färbung der Ober- und Unterseite nicht so schön, sondern matter, d) die schwarze Zeichnung der Oberseite ist stärker. — Da die Zeichnung bis aufs Geringste dieselbe ist, so scheint er mir höchstens Varietät zu sein. Ich glaube eher, dass ein Verhältniss stattfindet, wie bei Van. urticae, Jo, Argynn. Niobe, die ich sehr gross und wieder um $\frac{1}{3}$ kleiner besitze, und die überhaupt sehr in der Grösse abweichen, ohne dass es jemand einfiel, verschiedene Arten zu bilden.*)

*) Anm. der Redaction. Die wahre Arg. Ossianus von Boisduval als vorkommend in Lappland und Norwegen aufgeführt, von Zetter-

3. Arg. Chariclea wenige Stücke, daher wohl selten; sie ist übrigens eine sichere Lappländerin.
4. Arg. Frigga 2 Exemplare.
5. Arg. Freya scheint nicht selten zu sein, die Stücke ändern in der Färbung ab, so dass manche schön braun, andere schmutzig gelbbraun sind.
6. Arg. polaris selten, hat auf der Oberseite mit Freya Aehnlichkeit, doch ist die Grundfarbe ein düsteres Braungelb, — von Zetterstedt nur auf Boisduvals Zeugniß als lappländisch aufgenommen.
7. Hipp. Norna selten.
8. Hipp. Bore häufig; ich erhielt gegen 100 Exemplare, unter denen sich keine erheblichen Varietäten fanden.
9. Hipp. Bootes selten, leicht mit Bore zu verwechseln — bei Boisduval als Europäer aufgeführt, von Zetterstedt nicht gefunden; doch möchte sie wohl an dem weissen Meer und dem Eismeer vorkommen.
10. Col. Nastes selten, der Phicomone nahe, doch weit kleiner, dunkler gefärbt und in der Zeichnung der Ober- und Unterseite verschieden — nach Duponchel in Sibirien und am Nordcap, von Zetterstedt nicht einmal als Lappländerin erwähnt.
11. Col. Pelidne häufig, ich erhielt gegen 100 Stück, darunter kaum 10 ♀ — ist der Col. Palaeno ähnlich, aber um die Hälfte kleiner und auf der Unterseite verschieden; auch Flügelbau und Färbung weichen ab. Nach Boisduval lebt die Art in Island und Sibirien.
12. Hesp. Tessellum? selten; ich glaube diesen Falter für die Ochsenh. H. tessellum halten zu dürfen.
13. Euprepia — spec. Ich weiss von diesem Spinner, den ich übrigens nur nach einem gut erhaltenen Exemplare kenne, noch nicht den Namen und füge daher hier dessen Beschreibung bei.

„Etwas kleiner als Eupr. maculosa, von der Gestalt der E. pudica. Rücken schwarz mit zwei gelben Längsstreifen. Leib schwarz, an den Seiten hellgelb gefärbt mit schwarzen Punkten; After-Büschchen gelb, in der Mitte schwarz. Die Vorderflügel sind hellgelb mit vielen eckigen, schwarzen

stedt in Lappland nicht angetroffen, ist von Arg. Aphirape specifisch verschieden, aber nicht durch die von Herrn Möschler angegebenen Merkmale, sondern durch dunklere Unterseite der Hinterflügel, grössern Silberglanz der Flecke, grössere Nähe der schwarzen Winkelstriche am Hinterrande etc., so dass uns Herr Möschler nicht die wahre Arg. Ossianus vor sich gehabt zu haben scheint, sondern blosse Exempl. der Aphirape. Ossianus kommt übrigens wirklich in Labrador vor, und von da aus mögen wohl alle Sammlungen damit versorgt worden sein.

Flecken, die fast wie bei *Pudica* stehen; nur ist der Vorder-
rand ganz schwarz, und in der Flügelmitte sieht man zwei
Querstriche weniger als bei *Pudica*. Hinterflügel aschgrau,
von der Farbe der *Eupr. mendica* ♂, gegen die Mitte mit
hellern, undeutlichern Schattirungen. Saum aller Flügel
weissgelb. Die Unterseite gleicht der Oberseite; nur sind die
Zeichnungen verwischter. Dem Habitus nach gehört diese
Art zu *Eupr. fasciata*, *pudica* etc.; sollte es wohl *Eupr.*
thulea Dalm. sein, die in Lappland wohnt?*) Für den Fall
dass sie neu sein sollte, schlage ich den Namen *Eupr.*
gelida vor.

14. *Noct. gothica*. Zwei Exemplare, die mit der *Gothica*,
wie sie gewöhnlich vorkommt, übereinstimmen; ich glaube
daher, dass sie einerlei Art sind.
15. *Anarta cordigera*. 4 Ex., mit der gewöhnlichen Eule
übereinstimmend.
16. u. 17. Zwei Arten aus dem Genus *Anarta*, deren Namen mir jedoch
unbekannt sind. Diese sowohl, wie das, was ich wieder
aus jenen Gegenden erhalten werde, gedenke ich später in
der entomol. Zeitung bekannt zu machen.

Herrnhut, im Februar.

Hymenopterologische Mittheilungen bei der Zusammenkunft der skandinavischen Natur- forscher in Christiania im Julius 1844

von

Dr. A. G. Dahlbom.

*Aus den Forhandlingar ved de skandinaviske Naturforskeres
fjerde Møde, i Christiania d. 11. 18. Juli 1844, Christiania,
1847 übersetzt*

von

Dr. F. C. H. Creplin.

1.

Angabe der *Sphex*-artigen Hymenopteren, von denen
man entweder gewiss weiss, oder zu glauben Ursache hat,
dass sie ihre Wohnungen im Sande, in der Erde oder in
Holz anlegen — oder ein Schmarotzerleben bei anderen
Insekten führen.

*) Amerk. d. Redaction. *Eupr. thulea* hat zufolge der Zetterstedt-
schen Diagnose (*Ins. lappon. S. 929*): „*alas posticas rubras basi
fasciaque intramarginali nigris*“, wonach sie von der Möschlerschen
Art verschieden sein muss.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1848

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Möschler Heinrich Benno

Artikel/Article: [Beitrag zur Schmetterlingsfauna von Labrador. 172-174](#)